

L00122 Arthur Schnitzler an Hugo  
von Hofmannsthal, 11. 9. 1892

, 11. 9. 92.

Lieber Loris. –

Heute verlasse ich Ifchl. Ueber den Brenner nach Riva am Gardasee, wo ich wohl  
einige Zeit, dh. 5–8 Tage verbleibe. Dann Semmering, denk' ich, dann Wien. Neu-  
lich auf dem Schafberg gewesen – tiefer Schnee, Gletscher. –

Hier auch weiterhin nichts gethan. Der Tag vergeht doch. Das Journal v d Gon-  
courts gelesen, Karten gespielt, in den Straßen herum, fast imer Regen. Jetzt will  
ich packen, was ich nicht kann.

Wenn Sie mir nach Riva schreiben wollen, ein paar Zeilen, was fehr hübsch wäre,  
10 POST REST, bitte. –

Mich frieren die Finger spitzen. Im Zimmer ist es kalt. Im Hotel wird imerfort geklin-  
gelt, kein Mensch weiß warum. Schritte im Corridor: imer, als wenn sie gerad zu  
meiner Thür kämen. Alles in Wolken. Freue mich, noch nicht nach Wien zu  
reisen.

15 Herzlichst der Ihre

Arthur.

- ↗ Versand durch Arthur Schnitzler am 11. 9. 1892 in Bad Ischl  
Erhalt durch Hugo von Hofmannsthal im Zeitraum [12. 9. 1892 – 16. 9. 1892?] in Wien
- ⌚ FDH, Hs-30885,25.  
Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 778 Zeichen  
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
- ✉ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Herausgegeben von Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S.29.

QUELLE: Arthur Schnitzler an Hugo von Hofmannsthal, 11.9.1892. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00122.html> (Stand 14. Februar 2026)